

1446 5-12312

den 20.2.61

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Lieber Genosse Becker!

Vielen Dank für Ihre lebenswürdigen Geburtstagswünsche, die ich leider ebenfalls verspätet beantworte. Ich bin vor einigen Monaten mit dem ersten Teil meiner Ästhetik fertig geworden und sie wird hoffentlich in ungefähr einem Jahr bei Luchterhand-Neuwied erscheinen. Jetzt bin ich mit der Vorbereitung einer kurzen Ethik beschäftigt, sodass ich sehr schwer zum Briefschreiben komme.

Eines möchte ich nur Ihnen sagen: nichts steht mir ferner, als die Bedeutung der Linguistik zu unterschätzen. Im Gegenteil. Wenn ich gegen Ihre Vertreter Vorwürfe zu erheben habe, so beziehen sich diese darauf, dass sie die grosse Bedeutung ihrer Disziplin nicht genügend würdigen. Arbeit und Sprache sind die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale des Menschen vom Tiere. Aber die Geheimnisse der Sprachentwicklung, die sehr vieles an der gesellschaftlichen Entwicklung erhellen könnte, sind noch lange nicht aufgedeckt. Aber auch innerhalb der Literaturwissenschaft steht es mir sehr ferne die Bedeutung sprachwissenschaftlicher Untersuchungen zu unterschätzen. Ich persönlich war zu sehr mit der Fundamentalfrage der Genesis und der Eigenart der literarischen Gattungen beschäftigt, um konkret bis zur sprachlichen Gestaltung konsequent vorstossen zu können. Aber jetzt habe ich bereits

./.

1

einige Schüler, die meine Untersuchungen in
dieser Richtung weitertreiben und ich hoffe
in einigen Jahren werden wir auch hier konk-
rete marxistische Resultate sehen können.

Nochmals: mit herzlichen Dank und Gruss
Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

6465-123/5

Budapest, den 20. 9. 65

Lieber Herr Kollege Becker !

Vom Urlaub zurückgekehrt finde ich Ihren Brief vom 1. August vor. Ich danke Ihnen sehr für diesen Brief und insbesondere warm für die G'sinnungen, die Sie meinem Werk gegenüber ausdrücken. Ich hoffe, dass die geistige Beziehung zwischen uns weiter fruchtbar bleiben wird.

Ich hoffe recht bald Ihre Arbeit über Homer lesen zu können. Ich bin der Ansicht, dass die R,neuerung des Marxismus /besser gesagt: die Rückkehr zum wirklichen und jahrzehntelang verfälschten Marx/ auch für die Sprachwissenschaft fruchtbar werden wird. Es handelt sich ja um eine universelle Lehre, die sich, richtig angewendet, auf jedem Gebiet bewährt.

Es freut mich sehr, dass Sie meine Aesthetik lesen werden. Die ungarische Übersetzung, die Arbeit eines meiner Schüler, ist wirklich gut. Ich glaube, Sie werden auch für die Probleme der dichterischen Sprache einiges darin finden.

Mit herzlichem Dank und Gruss Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács